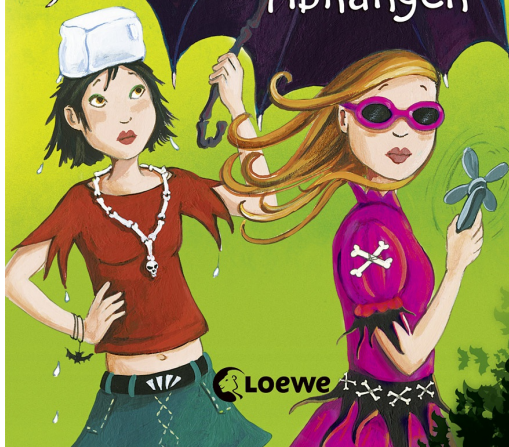


Franziska Gehm

Die Vampirschwestern

Ein Sommer
zum Abhängen



fegen“, sagte Silvania. „Ich tanze mal ordentlich Saikato und Daka macht ein paar Loopings und der Jury fallen vor Begeisterung alle Zähne raus.“

„Das ist nicht fair“, protestierte Helene. „Die Leute geben sich echt Mühe. Nur weil ihr fliegen oder flopsen könnt, meint ihr, dort alles reißen zu können?“

„Einen Kandidaten, der über die Bühne fliegt, hat es garantiert noch nie gegeben“, erwiderte Daka.

„Ach? Und das Fliegen und Flopsen soll euer Megatalent sein?“ Helene rutschte von der Couch, stand auf und verschränkte die Arme.

„Verstehe ich auch nicht. Für Vampire sind Fliegen und Flopsen doch ganz normal“, sagte Ludo.

„Och, wir können auch noch andere megatalentiertere Sachen machen, wie zum Beispiel die Jury beißen und aussaugen.“ Daka grinste und zeigte ihre langen Eckzähne.

„Alle Vampire fliegen herum und beißen Leute. Da könnte ich ja auch zur Show gehen und sagen: ‚Guckt mal, ich kann auf zwei Beinen stehen und Milch trinken. Wahnsinn! Ich bin ein Megatalent!‘“, sagte Helene.

„Natürlich fliegen und beißen alle Vampire. Also manche mehr und manche weniger“, erwiderte Silvana. „Aber ihr müsst doch zugeben, dass wir bei der Show viel bessere Chancen hätten als ihr oder jeder andere Mensch.“

„Weil wir einfach etwas Besonderes sind“, fuhr Daka fort. „Egal, was ein Mensch dort auch macht, gegen unseren Auftritt wäre er

nur eine langweilige Nummer, als würde man einer alten Socke in der Waschtrommel zusehen.“

„Ja genau. Statt Megatalent megalangweilig“, stimmte Sylvania zu. „Glaubt mir, wir wären die Stars der Sendung. Hätte unsere Mutter nicht die sieben radikalen Regeln aufgestellt und könnten wir in Deutschland frei als Halbvampire herumfliegen, wären wir schon längst für Film und Fernsehen entdeckt worden. Erst vor ein paar Tagen hatte ich einen sehr realistischen Traum, in dem man über uns einen Kinofilm gedreht hat!“ Sylvania bekam rote Ränder um die Augen und ihr Äderchen auf der Stirn trat vor Aufregung hervor.

„Einen Film. Klar doch!“ Helene tippte sich an die Stirn. „Ihr seid ja total

übergeschnappt.“

„Pfff!“ Daka streckte Helene die Zunge heraus.

Durch die lange Sonneneinstrahlung und Sommerhitze herrschten im Wohnzimmer der Tepes sowieso schon tropische Temperaturen. Doch die Stimmung heizte sich jetzt noch mehr auf. Man konnte es fast schon brodeln hören.

„Ihr seid also etwas Besonderes und wir nicht?“, fragte Ludo.

„Na ja, ihr seid schon auch besonders, aber nicht so besonders wie wir“, entgegnete Silvania.

„Kommt schon, das müsst ihr doch einsehen, oder?“, sagte Daka.

Helene sah ihre Freundinnen an und schüttelte den Kopf. „Ich hätte nie gedacht,

dass ihr so eingebildet seid.“

„Wir bilden uns gar nichts ein. Es ist einfach so“, erwiderte Daka. „Wir sind echte Megatalente und ihr könnt froh sein, dass ihr mit uns befreundet seid. Schließlich haben wir euch mit unseren besonderen Fähigkeiten schon ziemlich oft aus der Patsche geholfen. Wenn ich dich daran erinnern darf: Ohne uns wäre am Anfang des Schuljahres eine Honigmelone mit vollem Karacho auf deinen schönen Kopf gekracht und wahrscheinlich hätte man dich danach eine Klasse zurückstufen müssen und du hättest jetzt noch eine Riesenbeule davon.“

„Und wisst ihr noch – damals im Bindburger Kunstpalais, als die Geschwister Golert den wertvollen Fächer klauen wollten? Wer gleich noch mal hat den Kunstraub